

Vorwort Newsletter Juli 2022

Liebe Leserinnen und Leser,

im Juli-Newsletter dreht sich (fast) alles um den Aktiv-Wettbewerb und unsere ausgezeichneten Engagierten: Unsere aktuelle Ausschreibungsrunde läuft noch bis zum 30. September. Wenn Sie zivilgesellschaftlich engagiert sind und sich mit einem nachahmenswerten Projekt für Demokratie und Toleranz einsetzen, bewerben Sie sich!

Die Preistragenden erhalten neben einem Preisgeld von bis zu 10.000 Euro die Einladung zu einem Workshop-Angebot, das sich an den Interessen und Bedarfen der Teilnehmenden ausrichtet. In diesem Jahr laden wir unsere Preistragenden nach Dresden ein. Wir freuen uns schon sehr auf den spannenden Austausch und werfen im Newsletter vorab schon einmal einen Blick auf aktuelle Aktivitäten unserer Engagierten vor Ort.

Darüber hinaus haben wir uns mal wieder bei unseren ehemaligen Preistragenden umgehört, was diese gerade an kreativen Projekten an den Start bringen und wollen auf einige dieser Projekte hinweisen.

Wir werfen auch einen Blick auf unsere Initiativenlandkarte, auf der wir bundesweit Projekte und Initiativen, die sich für Demokratie- und Toleranzförderung einsetzen, bündeln. Diesen Monat ging es nach Augsburg zur Initiative "izbd² – dem Innovationszentrum Bayern für Diversity und Demokratie", die sich Ihnen vorstellt.

Als bundesweite Anlaufstelle und Mitglied des Netzwerkes "Sport und Politik" haben wir unsere Kooperationspartner gefragt, was sie von den neuen Plänen der Bundesregierung zur Einrichtung eines neuen Bundesprogramms gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit im Sport halten. Die Rückmeldungen haben wir für Sie aufbereitet.

Schließlich möchten wir diesen Monat auch noch auf eine Befragung des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ) aus Jena zum Thema Erfahrungen mit Polizei und Justiz aufmerksam machen, die Sie gerne zielgerichtet weiterverbreiten oder selbst an ihr teilnehmen können.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team der GS BfDT

Inhaltsverzeichnis

BfDT Aktuelles

- Workshop für Aktiv-Preistragende am 16./17. September
- Aktiv in Dresden
- Jetzt bewerben: Aktiv-Wettbewerb 2022 gestartet

Das BfDT als Anlaufstelle

- Die Initiativenlandkarte des BfDT

Rund um unser Netzwerk

- Ausgezeichnet & Engagiert: Neues aus dem Netzwerk
- Wir haben nachgefragt!

Partnerorganisationen im Blickfeld

- Umfrage des IDZ Jena zu Erfahrungen mit Polizei und Justiz

Newsletter Juli 2022

Der Newsletter des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) erscheint einmal monatlich und informiert über die Aktivitäten des BfDT und der unter dem Dach des Bündnisses versammelten zivilgesellschaftlichen Gruppen.

BfDT Aktuelles

Workshop für Aktiv-Preistragende am 16./17. September

Melden Sie sich jetzt an!



Aktiv-Preisträger-Workshop in Dresden (c) BfDT

Am 16./17. September laden wir alle ehemaligen und aktuellen Aktiv-Preistragenden für einen zweitägigen Workshop nach Dresden ein. Wir möchten allen Engagierten Zeit und Raum geben, sich über gemeinsame Herausforderungen auszutauschen, voneinander zu lernen und sich zu vernetzen.

Seit 2019 erhalten alle Preistragenden des Wettbewerbs "Aktiv für Demokratie und Toleranz" neben ihrem Preisgeld, ihrer Urkunde und der Teilnahme an einer öffentlichen Preisverleihung, jährlich eine Einladung zu einem Workshop-Angebot. Der Inhalt des Workshops richtet sich

dabei ausschließlich nach den Interessen und Bedarfen der Preisträgerprojekte. Nach einem Auftakt in Hannover 2019 und einer Fortsetzung in Halle (Saale) 2020 musste die dritte Ausgabe des Workshops in Dresden im November 2021 leider pandemiebedingt ausfallen. Im Jahr 2022 lädt das BfDT nun im zweiten Anlauf nach Dresden ein, um das geplante Format umzusetzen.

Inhaltlich wird es um die Themen Kommunikation und Außenwirkung gehen. Gemeinsam wollen wir unter anderem folgende Fragen bearbeiten: Wie schaffe ich mehr Sichtbarkeit für mein Projekt in der Presse und

den Medien? Wie gewinne ich Mitstreiter/-innen und neue Engagierte? Wie kann ich Diversität innerhalb meines Projekts fördern? Und wie erreiche ich meine Zielgruppe noch besser? Daneben möchten wir allen Engagierten Zeit und Raum geben, sich über gemeinsame Herausforderungen auszutauschen, voneinander zu lernen und sich zu vernetzen.

Anmeldungen sind per E-Mail an buendnis@bpb.bund.de möglich. Bitte geben Sie bei der Anmeldung den Namen Ihres Preisträgerprojekts, ggf. der Organisation und das Jahr der Auszeichnung an.

Programmübersicht (Änderungen vorbehalten):

Freitag, den 16. September

13:00 Uhr: Registrierung & Willkommensimbiss

14:00 Uhr: Begrüßung und Einführung

Kommunikation und Wirkung nach außen

15:00 Uhr: Workshop-Phase 1

- Workshop 1: Mitgliedergewinnung und Motivation
- Workshop 2: Diversität im Engagement
- Workshop 3: Presse- und Medienarbeit
- Workshop 4: Kommunikationskanäle und Zielgruppen

17:00 Uhr: Workshop-Phase 2

18:30 Uhr: Abschluss und Ausblick auf den nächsten Tag

19:00 Uhr: Abendessen

ab 20:00 Uhr: gemeinsames Abendprogramm

Samstag, den 17. September

09:30 Uhr: Vorstellung lokaler Projekte

Wie finde ich Verbündete?

10:00 Uhr: Workshop-Phase 1

- Workshop 1: Kooperation mit Unternehmen – Fokus Zeitspenden
- Workshop 2: Kooperation mit Unternehmen und Fundraising – Fokus: Sach- und Geldspenden
- Workshop 3: Methoden und Tools der Vernetzung
- Workshop 4: Regionale Netzwerke gründen und gestalten

12:30 Uhr: Austausch und Vernetzung der Preisträgerprojekte

13:30 Uhr: Abschlussrunde im Plenum und Feedback

14:15 Uhr: Mittagsimbiss und Abreise

Weitere Hinweise zur Teilnahme:

Aufgrund der begrenzten Kapazitäten können wir zunächst **pro Preisträgerprojekt zwei Anmeldungen** entgegennehmen.

Die Kosten für Übernachtung (für auswärtige Teilnehmende) und Verpflegung während des Workshops werden vom BfDT übernommen. Fahrtkosten müssen von den Teilnehmenden selbst getragen werden.

Aktiv in Dresden



Aktiv in Dresden © BfDT

Am 16./17. September findet in Dresden das diesjährige Workshopangebot für alle Preistragenden im Aktiv-Wettbewerb statt. Nachdem die Veranstaltung im letzten Jahr pandemiebedingt abgesagt werden musste, freuen wir uns umso mehr, nun im zweiten Anlauf unsere ausgezeichneten Engagierten nach Dresden einladen zu können. Auf die Teilnehmenden wartet ein spannendes Programm rund um die Themen Kommunikation, Außenwirkung und Vernetzung. Zudem erhalten lokale sowie regionale Projekte die Gelegenheit, sich vorzustellen.

Bis es soweit ist, werfen wir in der aktuellen sowie kommenden Ausgabe unseres Newsletters gemäß dem Motto "Aktiv in Dresden" schon jetzt einen Blick auf Vorhaben und Aktivitäten Dresdner Preisträgerprojekte.

Den Beginn macht die **Landeskoordinierungsstelle Sachsen für queere Geflüchtete**. Im Jahr 2016 wurden sie mit ihrem Projekt "**CSD Dresden hilft**" im Aktiv-Wettbewerb besonders für ihre Unterstützung von LSBTI* Flüchtlingen ausgezeichnet. Außerdem organisiert der Verein jedes Jahr eigenverantwortlich und ehrenamtlich den Christopher Street Day in Dresden. Die sog. "CSD-Woche" in Dresden beginnt dieses Jahr am 26.08.2022, das Straßenfest findet am 02./03.09.2022 statt.

Außerdem finden dieses Jahr die 32. **Interkulturellen Tage "Dresden. Gemeinsam. Gestalten"**, welche vom Ausländerrat Dresden e.V., der 2019 für das Projekt "**House of Music**" im Aktiv-Wettbewerb ausgezeichnet wurde, gemeinsam mit dem Büro der Integrations- und Ausländerbeauftragten der Landeshauptstadt Dresden koordiniert werden. Diese finden im Anschluss an unseren Workshop vom 18. September bis zum 9. Oktober 2022 statt. Über 200 Veranstaltungen sind in Planung, darunter Konzerte, Vorträge, Bastel- oder Vorlesenachmittage für Kinder und Familien, Ausstellungen, Filmvorführungen und vieles mehr. Die Veranstaltungen widmen sich schwerpunktmäßig folgenden Themen:

- Nachbarschaft gestalten
- Migration und Umwelt - Klima gemeinsam schützen
- Menschen- und Kinderrechte stärken
- Migrationsgeschichten eine Stimme geben
- Sprachliche Vielfalt fördern

Mit den Interkulturellen Tagen möchte die Stadt Dresden seine Vielfalt hervorheben und das gegenseitige Verständnis aller Einwohner/-innen unabhängig von Aussehen, Herkunft und Religion fördern. Teilnehmen können alle Dresdener/-innen sowie Einrichtungen, die einen kulturellen, gesellschaftlichen oder politischen Beitrag zu einem aufgeschlossenen und toleranten Umgang aller vor Ort lebenden Menschen leisten möchten.

Weitere Informationen zu den 32. Interkulturellen Tagen in Dresden finden Sie [hier](#).

Mehr über die Aktivitäten unserer Preistragenden in Dresden und Umgebung erfahren Sie im August!

Jetzt bewerben: Aktiv-Wettbewerb 2022 gestartet



Bewerbungsstart Aktiv-Wettbewerb 2022 © BfDT

In diesem Jahr gehen wir in die 22. Runde unseres Wettbewerbs "Aktiv für Demokratie und Toleranz". Wir laden Sie herzlich ein, sich zu bewerben: Für den Aktiv-Wettbewerb 2022 suchen wir wieder bundesweit vorbildliche und nachahmbare zivilgesellschaftliche Projekte, die sich in der Praxis bewährt haben, überwiegend ehrenamtlich getragen werden und sich in den Themenfeldern des BfDT bewegen: Demokratie, Toleranz, Integration, Gewaltprävention, Extremismus sowie Antisemitismus.

Wir suchen in diesem Jahr vor allem Projekte, die mit innovativen und nachhaltigen Ansätzen...

- Rechtsextremismus und Rassismus bekämpfen
- Engagement gegen alle Formen des Antisemitismus stärken
- Erinnerungsarbeit leisten und diese mit zivilgesellschaftlichem Engagement im Heute und Morgen verbinden und/oder vernetzen
- die Willkommensgesellschaft aktiv gestalten und das Engagement für Geflüchtete im Hinblick auf aktuelle Herausforderungen weiterentwickeln

- couragiert Haltung gegen Queerfeindlichkeit zeigen

Den Preistragenden winken **Geldpreise von bis zu 10.000 Euro** und eine **verstärkte Präsenz in der Öffentlichkeit**.

Generell gilt aber wie jedes Jahr: Bei allen Projekten sind Ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Sie haben noch Fragen? Dann stöbern Sie gerne auf unserer [Homepage](#) und im [Wettbewerbsflyer \(Downloadlink\)](#). Hier können Sie die [FAQs/Teilnahmebedingungen](#) nachlesen und die [Preistragenden aus dem Wettbewerb des Jahres 2021](#) kennenlernen.

[Hier geht es zum Bewerbungsformular!](#)

Der Einsendeschluss für die vollständigen Unterlagen ist der **30. September 2022** (Datum des Poststempels). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Hinweis: Bitte verwenden Sie für Ihre Bewerbung ausschließlich unser Formblatt und denken Sie daran, eine Projektbeschreibung anzufügen.

Das BfDT als Anlaufstelle

Die Initiativenlandkarte des BfDT

Diesen Monat: izbd²



Die Initiativenlandkarte des BfDT (c)

Das BfDT fördert das zivilgesellschaftliche Engagement auf vielfältige Weise. Mit der [Initiativenlandkarte](#) werden bundesweit Projekte und Initiativen gesammelt, die sich für Demokratie- und Toleranzförderung einsetzen. Über 2.000 Initiativen enthält die Datenbank. Der Name leitet sich vom Format selbst ab: Alle Initiativen werden auf einer Karte angezeigt und lassen sich nach unterschiedlichen Kategorien, wie Thema oder Ort, filtern. Dadurch können interessierte Einzelpersonen, aber auch bereits engagierte Aktive, in ihrer Umgebung Mitstreiter/-innen für Veranstaltungen oder neue Projekte finden, in denen sie sich

engagieren können. In den kommenden Ausgaben des Newsletters möchten wir unseren Leser/-innen einige spannende Initiativen vorstellen, die sich auf der "Initiativenlandkarte" eingetragen haben.

Hinter dem Kürzel [izbd²](#) verbirgt sich das Innovationszentrum Bayern für Diversity und Demokratie. Das Innovationszentrum wurde im April 2022 ins Leben gerufen und adressiert alle Arbeitsmarktakteur/-innen in Bayern. Letzten Monat hat sich das [izbd² in die Initiativenlandkarte des BfDT](#) eingetragen. Nun möchten wir die Initiative ein bisschen besser kennenlernen und haben ihr ein paar Fragen gestellt:

Was für eine Arbeit macht das izbd²?

Das Innovationszentrum entwickelt, vermittelt und bietet Konzepte zur politischen Bildung im Schnittfeld von Demokratiepädagogik und diskriminierungskritischen Diversitätskonzepten. Es will Diskursraum und Impulsgeber sein für die inklusive Gestaltung von demokratischer Politik in epochalen Umbruchszeiten und für die Demokratisierung gesellschaftlicher Verhältnisse. Wir möchten die häufig noch unverbundenen Bereiche der politischen Demokratie- und diskriminierungskritischen Diversitybildung miteinander verweben.

Unter dem Dach des izbd² findet sich [Expertise aus folgenden Bereichen](#) versammelt: Politische (Erwachsenen-)Bildung, Diversity Education, Sozialwissenschaften, Politikdidaktik, Organisationsentwicklung, Erziehungswissenschaften und Wirtschaftsgeographie.

Wir bieten:

- eine Datenbank mit Bildungsangeboten und -materialien rund um Demokratie, Ökonomie und betriebliche Demokratie- und Diversitykompetenzen [Information]
- Beratung zu sowie Begleitung und Umsetzung von Bildungsangeboten im Themenfeld für KMUs, Bildungseinrichtungen, Verbände, Gewerkschaften und andere zivilgesellschaftliche Organisationen von der Erstberatung bis zur Prozessumsetzung [Beratung]
- Train-the-Trainer-Module zur Erschließung und Vertiefung von Wissen und Handlungspraktiken im Themenfeld [Qualifizierung]
- Demokratisch-diverse Organisations- und Betriebsentwicklung [Transformation]

Wer ist Ihre Zielgruppe?

Von Unternehmensführungen und Betriebsrät/-innen über Berufsschullehrer/-innen und Jugend- und Auszubildendenvertretungen bis hin zu sämtlichem Multiplikator/-innen im Themenfeld Diversity- und Demokratiebildung im Setting Arbeitswelt.

Warum ist Ihre Arbeit so wichtig?

Wir möchten dazu beitragen, eine von demokratischen und diversitätsorientierten Prinzipien geleitete Arbeitswelt ohne Diskriminierung zu realisieren. Wie aus zahlreichen Studien bekannt ist, erhöht das nicht nur die Zufriedenheit und Motivation am Arbeitsplatz, sondern zeitigt in demokratiepolitischer Hinsicht auch gesamtgesellschaftlich wertvolle Effekte. Die Betriebe und Unternehmen begreifen wir dabei weniger als Lehrorte denn als Lernorte. Das heißt: wir gehen davon aus, dass Demokratie nicht (nur) gelehrt, sondern vor allem auch – durch Praxis und immer wieder neu – gelernt werden muss. Nur wenn die Menschen in ihrem lebensweltlichen Umfeld – also auch am Arbeitsplatz – Demokratie in all ihrer Kontroversität erfahren und demokratische Selbstwirksamkeit erleben können, können aus diesen Verhältnissen auch demokratische Subjekte hervorgehen, die für das Ideal gleicher Freiheit in Solidarität eintreten.

Wie sind Sie organisiert? Wie finanzieren Sie sich?

Das izbd² besteht derzeit aus drei hauptamtlich Beschäftigten. Unter der Trägerschaft der Tür an Tür Integrationsprojekte gGmbH in Augsburg wird es im Rahmen der "Initiative betriebliche Demokratiekompetenz" vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert.

Welche Kooperationsmöglichkeiten/ Anknüpfungspunkte für anderen Initiativen habt ihr?

Wir freuen uns jederzeit über Kooperationen, zum Beispiel im Rahmen unserer D²-Foren bzw. der D²-Fachtage. Diese finden regelmäßig statt und sind bspw. der Entwicklung von Ansätzen, Konzepten und Methoden einer betriebsnahen und zielgruppensensiblen politischen Bildungsarbeit gewidmet, die demokratiepädagogische und diversitätsorientiert-diskriminierungskritische Zugänge zusammenführt.

Welche Erwartungen haben Sie an die Initiativlandkarte?

Die Initiativenlandkarte bietet uns die Möglichkeit, mit unseren Ideen und Angeboten weit über unseren Standort Augsburg hinaus sichtbar und wahrnehmbar zu sein. Zum anderen können wir selber über die Einträge auf der Landkarte auch potenzielle Kooperationspartner*innen kennenlernen, was uns eine künftige Zusammenarbeit ganz zu Beginn erleichtert und Synergien zu entfalten erlaubt. Außerdem ist es natürlich für Rat und Unterstützung suchende Menschen toll, mit der Landkarte eine erste Orientierung bei der Suche nach Angeboten im Bereich der politischen Bildung zu bekommen.

Darüber hinaus haben wir aktuell eine **Online-Veranstaltung für den 21.11.2022** organisiert, auf der wir zwei Impulsvorträge der zwei Professorinnen Dr. Gudrun Perko und Dr. Lisa Herzog zum Thema „Demokratie, Macht und Arbeit“ hören werden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Rund um unser Netzwerk

Ausgezeichnet & Engagiert: Neues aus dem Netzwerk



Ausgezeichnet & Engagiert (c) BfDT

Auch diesen Monat richten wir wieder den Blick auf unsere ausgezeichneten Engagierten. Denn unsere Aktiv-Preistragenden sind genau wie unsere Botschafter/-innen rund ums Jahr tatkräftig engagiert, rufen Aktionen ins Leben, arbeiten an Projekten und inspirieren mit ihrem Engagement andere dazu, sich für Demokratie und Toleranz einzusetzen. Lesen Sie selbst!

Die Wanderausstellung "DENKRAUM – Grenzen überwinden" des Arbeit und Leben e.V. Oberhausen wurde als Outdoor-Installation im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2021 entwickelt und im gleichen Jahr im Aktiv-

Wettbewerb ausgezeichnet. Mit der Ausstellung haben die Initiator/-innen die Auseinandersetzung mit Rassismus und Diskriminierung in den öffentlichen Raum geholt, Informationen und Beteiligungsmöglichkeiten angeboten. Im Anschluss an die Interkulturellen Tage vom 25.–27. August 2022 kann "DENKRAUM – Grenzen überwinden" zwei Wochen lang auf dem [Zitadellen-Platz beim Niederrheinemuseum](#) in Wesel kostenlos besucht werden.

Auch der Starkmacher e.V. wurde 2021 im Aktiv-Wettbewerb ausgezeichnet. Der Verein bietet Bildungsprogramme für junge Menschen an und setzt sich dafür ein, Jugendliche sowie Fachkräfte der Jugendarbeit nachhaltig zu stärken. Vom 28. August – 3. September lädt er nun Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren zu einer Theaterfreizeit ein: In verschiedenen Workshops beschäftigen sich die Teilnehmenden mit dem Leitthema "#TomorrowLand – Wir gestalten Zukunft!" Interessierte können ihre Anmeldung an info@starkmacher.eu senden. Alle weiteren Infos finden sich [hier](#).

Der Eleganz Bildungsplattform e.V. aus Osnabrück, ebenfalls Aktiv-Preisträger 2021, ist ein engagierter Akteur der Integrations- und Bildungsarbeit. Mit seinem Projekt "[Our Voices – Der interkulturelle Podcast aus Osnabrück](#)" baut der Verein nun gemeinsam mit ehrenamtlichen Redakteur/-innen eine lokale

integrative Podcast-Werkstatt auf, welche die Sichtbarkeit von Menschen mit Migrationshintergrund und ihren Beiträgen zu Kunst, Kultur und Gesellschaft sowohl gegenüber der Öffentlichkeit als auch gegenüber lokalen Medien erhöhen soll. Am 11.07. fanden sich die ehrenamtlichen Redakteur/-innen für ein erstes Kennenlernen und die Findung interessanter Themen zusammen. Voraussichtlich ab Ende des Jahres gibt es "Our Voices" dann bei allen gängigen Podcast-Anbietern zu hören.

Wir haben nachgefragt!

Wie stehen unsere Kooperationspartner im Bereich Toleranz im Sport zu den Plänen eines neuen Bundesprogramms gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit im Sport?



Wir haben nachgefragt! (c)BfDT

In ihrem Koalitionsvertrag kündigte die Bundesregierung im Dezember 2021 an, dass sie ein Bundesprogramm gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit im Sport einrichten werde. Dazu wurde im Netzwerk „Sport & Politik für Fairness, Respekt und Menschenwürde“ eine eigene Arbeitsgruppe gegründet, in welchem auch das BfDT vertreten ist.

Das BfDT ist im Bereich Toleranz im Sport seit seiner strategischen Weiterentwicklung 2007 vielfältig aktiv und unterstützt hier vor allem das zivilgesellschaftliche

Engagement für Toleranz und die Präventionsarbeit zur Bekämpfung von Gewalt und Extremismus. Im Sport vermittelte Werte wie Fair Play, Respekt und Zusammenhalt im Team sind übertragbare sowie zentrale Grundlagen für ein tolerantes Miteinander und die praktische Demokratieförderung. Sport ist zudem ein Bereich, in dem bundesweit eine Vielzahl zivilgesellschaftlicher Engagierter aktiv ist und als hauptamtlich und ehrenamtlich Aktive diese Werte vermitteln. Ebenso ist der Sport ein wichtiger Bereich, in dem entschlossen und nachhaltig gegen Menschenfeindlichkeit, Diskriminierung, politischen Extremismus und Gewalt vorgegangen werden muss und in dem Gewaltprävention geleistet werden kann.

Die Pläne der Bundesregierung zur Errichtung eines Bundesprogramms gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit im Sport haben wir zur Grundlage genommen, um unsere über 240 Kooperationspartner im Bereich Toleranz im Sport einzuladen, ihre Einschätzungen mit uns zu teilen. Erreicht haben uns 20 Rückmeldungen von Verbänden auf Landes-, städtischer und kommunaler Ebene, von lokalen und überregionalen Vereinen und Initiativen und einer Stiftung des öffentlichen Rechts des Bundes.

Alle Akteur/-innen, die sich zu der Frage äußerten, befürworteten die Initiative der Bundesregierung, das Engagement gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit im Sport stärker zu fördern. Hier wurde auch an vielen Stellen der Bedarf für eine größere Unterstützung von staatlicher Seite hervorgehoben.

Die Meinungen darüber, ob zu diesem Zweck ein neues Bundesprogramm gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit im Sport geschaffen werden sollte, gingen stark auseinander. Mehrere Akteure, insbesondere lokale Initiativen und Vereine, unterstützten dies mit unterschiedlichen Argumenten ausdrücklich. Andere Akteur/-innen, insbesondere auf Landes- und Verbandsebene, waren eher der Auffassung, dass stattdessen bestehende Bundesprogramme um diesen Bereich erweitert werden sollten. Im Ergebnis gab es keine eindeutige Tendenz seitens der BfDT-Partner/-innen zu dieser Frage.

In einer weiteren Frage wollten wir von den Kooperationspartnern erfahren, welche inhaltlichen Bausteine und Vorschläge zur Umsetzung sie für die Pläne der Bundesregierung für unverzichtbar halten. Vermehrt wurde in diesem Zusammenhang der Bedarf für (Weiter-) Bildungsangebote für Betreuer/-innen zum Umgang mit diskriminierenden und menschenfeindlichen Strukturen und Vorfällen im Sport – und insbesondere im Jugendbereich – genannt. Des Weiteren wurde betont, dass schnelles Handeln bei menschenfeindlichen und rechtsextremen Vorfällen sichergestellt werden muss. Hierzu sollte die Zusammenarbeit mit den Sicherheitsbehörden zur konkreten Konfliktbewältigung intensiviert und die Einrichtung einer zentralen Meldestelle in Angriff genommen werden. Zudem wurde eine stärkere Beteiligung der zivilgesellschaftlichen Akteure und deren Praxiserfahrungen in den politischen Entscheidungsprozess gefordert. Zuletzt wurde mehrfach betont, dass mit dem Abbau von Bürokratie und niedrigschwelligen Zugängen dazu beigetragen werden kann, nachhaltige Strukturen und den Zugang für „alle“ zu schaffen. In dieser Hinsicht wurden auch gezielte Angebote für den ländlichen und strukturschwachen Raum gefordert.

Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal herzlich für die ausführlichen Antworten und gehen davon aus, dass diese wichtigen Umfrageergebnisse bei der Weiterarbeit in der Arbeitsgruppe des Beratungsnetzwerks produktive Berücksichtigung finden.

Zudem wurde eine stärkere Beteiligung der zivilgesellschaftlichen Akteure und deren Praxiserfahrungen in den politischen Entscheidungsprozess gefordert. Zuletzt wurde mehrfach betont, dass mit dem Abbau von Bürokratie und niedrigschwelligen Zugängen dazu beigetragen werden könne, nachhaltige Strukturen und den Zugang für „alle“ zu schaffen. In dieser Hinsicht wurden auch gezielte Angebote für den ländlichen und strukturschwachen Raum gefordert.

Zusammenfassend lässt sich also feststellen, dass generell ein Bedarf für eine größere Unterstützung von staatlicher Seite gesehen wird. Wir bedanken uns nochmal herzlich für die ausführlichen Antworten und

hoffen auf eine produktive Weiterarbeit mit den Umfrageergebnissen in der Arbeitsgruppe.

Partnerorganisationen im Blickfeld

Umfrage des IDZ Jena zu Erfahrungen mit Polizei und Justiz



Umfrage des IDZ Jena © BfDT

Das **Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ)** untersucht gemeinsam mit dem **Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt (VBRG)** und der **Thüringer Opferberatungsstelle ezra** in einer **bundesweiten Studie**, wie Betroffene den Kontakt mit Polizei und Justiz nach vorurteilsmotivierter Gewalt erleben. Diese Erfahrungen sollen genutzt werden, um die Situation für Betroffene im Kontakt mit Polizei und Justiz nach solchen Vorfällen zu verbessern.

Teilnehmen können Personen ab 18 Jahren, die seit 2016 vorurteilsmotivierte Gewalt erlebt haben und danach in Kontakt mit Polizei und/oder Justiz waren. Unter vorurteilsmotivierter Gewalt werden körperliche sowie verbale Angriffe verstanden, die auf menschenverachtenden Ideologien, wie z.B. Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Ableismus oder auf Vorurteilen gegenüber Minderheiten beruhen.

Der Online-Fragebogen kann in folgenden Sprachen ausgefüllt werden: Deutsch, Französisch, Englisch, Kurdisch, Vietnamesisch, Serbisch, Arabisch, Persisch, Tigrinya und Türkisch.

Hier geht es zur Umfrage: https://www.socisurvey.de/Polizei_Justiz/

Impressum

Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt
Friedrichstraße 50
10117 Berlin
Tel. 030/ 25 45 04 466
Fax 030/ 25 45 04 478

© 2022 BfDT